



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

405 (3.9.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-231207](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-231207)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Abzugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus od. durch die Post monatl. 2.00 ohne Postgeb. ...

Anzeigenpreise nach Art, bei Vorauszahlung pro emp. Kolonnenzeile für Allgem. Anzeigen 0.40 R.-M. ...

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Hinter den Genfer Kulissen

Ueberstürzte Arbeit und ihre Folgen

Genf, 2. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die überstürzte Arbeit des Prüfungsausschusses rächte sich heute nachmittags besonders schwer. Für 6 Uhr abends war die Sitzung angelegt, aber der Kommissionsbericht an den Rat über die Rekonstruktionsfrage und die Ablehnung des spanischen Wunsches zur Annahme gelangte nicht. Eine glatte Abwicklung dieser Schlußoperation wurde allgemein erwartet. Infolge der Schwierigkeit, die jedoch bei der Redigierung des Textes im Generalsekretariat aufgetaucht war, verzögerte sich die endgültige Festlegung des Wortlautes. Die Uebertragung vom Französischen ins Englische war mangelhaft, drei wichtige Stellen enthielten mehrere Versionen, und am Schluß war, daß die Delegierten erst 10 Minuten vor der Sitzung die Abschrift erhielten. Die Verwirrung trat deshalb schnell ein und steigerte sich zu einer vermorennten, ziel- und nutzlosen Diskussion über die unzutreffende, schlecht gewählte Formulierung. Wären die Delegierten in der Lage gewesen, den Text vorher genau zu prüfen und mit ihren Erklärungen in der Unterkommission zu vergleichen, so hätte sich das Durcheinander in der öffentlichen Sitzung vermeiden lassen. Im Vordergrund der Diskussion stand die von Palacios gestellte Forderung, daß in dem Bericht des Prüfungsausschusses erklärt werde, daß die Kommission den Wunsch Spaniens, einen ständigen Ratssitz zu erhalten, abgelehnt habe. Palacios sagte: „Diese Wahrheit dürfte nicht verschwiegen werden. Es ist sehr schön, daß die Kommission mit schmeichelhaften Auslassungen an Spanien nicht geizig habe, aber Sentiments haben nichts zu tun. Meine Regierung verlangt, daß in dem Bericht klar und eindeutig gesagt werde, welche Antwort die Kommission an Spanien erteilt.“

Da die Kommission alles vermeiden wollte, was einer Klarformulierung Ablehnung gleichkäme, so entstand ein lebhafter, erregter Meinungsaustrausch. Lord Robert Cecil schlug bedächtige Formulierungen vor, der Belgier Brauckers fand eine schmeichelhafte Phrase, um Palacios zu beschwichtigen. Polen mißfiel sich ein, China intervenierte, kurz es war ein Regen von Sätzen, der sich über den spanischen Delegierten ergoß. Dazwischen fiel auch ein peinlicher Satz.

Er kam aus dem Munde des Juristen Frommgeot, der Frankreich vertritt. Frommgeot schlug vor, die einen ständigen Ratssitz fordernden Staaten in alphabetischer Reihenfolge aufzulisten und die Erklärung hinzuzufügen, daß sich die Kommission nicht an die Erfüllung dieser Wünsche beteiligen werde. In der französischen Legation, die Frommgeot vorzuzug, heißt es: „Die Kommission erklärt sich einstimmig für die Zuerkennung eines ständigen Sitzes an Deutschland und lehnt die gleichen Wünsche Chinas, Polens und Spaniens ab.“ Der Jurist hielt die äußerste Sachlage ausgesprochen und erhielt dafür von den mit politischen Argumenten arbeitenden Delegierten eine scharfe Abfuhr. Sonderbar ist, daß Motte den Vorstoß Frommgeots aufs beifälligste zurückwies. Um die endgültige Formulierung zu finden, die dem spanischen Delegierten Befriedigung verschaffen sollte, wurde die Sitzung gegen 8 Uhr abends auf morgen vormittag 10 Uhr vertagt. Vor dem Disput über die spanischen Einwände stritten sich noch Polen und China darüber, ob sie ihre Forderung nach dem permanenten Sitz gemeinsam stellen oder von einander trennen sollten. Sie entschieden sich für das letztere. Polen glänzte in dem Bericht mit seinem Anspruch auf den ständigen Sitz, China behält sich vor, auf seine Forderung zu gegebener Zeit wieder zurückzukommen.

Ein peinlicher Satz

Genf, 3. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Der deutsche Botschafter von Höch hatte gestern nachmittags mit Briand eine Unterredung, in der die technischen Vorgänge beim Eintritt Deutschlands in Rat und Bund besprochen wurden. Wie verlautet, wurde als voraussichtliches Datum der Vollversammlung, die über Deutschlands Eintritt entscheiden soll, der 9. September angelegt.

Höch bei Briand

Berlin, 3. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Im Anschluß an die gestrige Kabinettsitzung, in der eine große Reihe laufender, vor allem mit der Wirtschaftspolitik und mit den Reparationsfragen zusammenhängenden Angelegenheiten erledigt wurden, fand noch eine Ministerbesprechung statt, in der die Lage in Genf sprachlos erörtert wurde. Die offizielle Berichterstattung des Ministerialdirektors Dr. Gauß über die Studentendemonstration ist einer für Samstag anderamtlichen Kabinettsitzung vorbehalten.

Der Berliner Standpunkt

Der Möglichkeit, daß es in Genf doch noch zu Kompromissen kommen könnte, verschließt man sich auch in Berlin nicht. Der „Lokalanzeiger“ behauptet, man befürchte in den Berliner Kreisen insbesondere, daß Polen noch in letzter Stunde die alleinige Aufnahme Deutschlands in den Rat zu hintertreiben versuchen werde. Offenbar sei die polnische Regierung durch die klare Haltung der deutschen Delegierten in Genf ermutigt worden, ihre Ansprüche höher als ursprünglich vorgesehen wurde, zu schrauben. Polen habe jedenfalls den ehrsüchtigen Wunsch, gleichzeitig mit Deutschland in den Völkerbund aufgenommen zu werden, noch keineswegs aufgegeben und spekuliere dabei auf das angebliche Bedürfnis Deutschlands, diesmal unbedingt den Eintritt in den Völkerbund zu vollziehen.

Nach die „Germania“, die ja in enger Fühlung mit der Regierung steht, mahnt zu wachsamem Wächern und hält je-

denfalls einen „Theater-Coup“ keineswegs für ausgeschlossen. Immerhin spricht nach Ansicht des Blattes die Wahrscheinlichkeit dafür, daß die verschiedenen Stadien der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund von jetzt ab glatt durchlaufen werden. Wenn also nicht Unvorhergesehenes sich ereignet, ist nach Ansicht der hiesigen unterrichteten Kreise anzunehmen, daß spätestens am kommenden Dienstag die Völkerbundversammlung sich über unsere Aufnahme und die Verteilung des ständigen Ratssitzes schlüssig geworden sein wird. Man könnte eine entsprechende Nachricht also am Abend dieses Tages in Berlin erwarten. Die deutsche Delegation würde dann am Morgen des folgenden Tages von hier abreisen und am 9. September in Genf eintreffen, so daß etwa am Freitag der Akt der feierlichen Aufnahme vor sich gehen würde. Gerade in Berlin würde man es außerordentlich bedauern, wenn Spanien bei diesem Vorgang nicht anwesend wäre. Die „Tägliche Rundschau“ gibt für diesen Fall der Hoffnung Raum, daß Spanien sich späterhin, wenn die Wunden verheilt sind, die jetzt seinem Prestige geklumpt worden sind, sich wieder an den Arbeiten des Bundes beteiligen werde. Daß das Austreten Spaniens auch für den Völkerbund eine starke Beeinträchtigung bedeutet, kann nicht übersehen werden.

Saarbeschwerden in Genf

Genf, 3. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die Saardelegation ist gestern nachmittags hier eingetroffen. Sie liegt dem Völkerbundrat eine Denkschrift überreichen, in der hauptsächlich auf die französischen Uebergriffe im Saargebiet hingewiesen und die neue Dokumentation hierzu geliefert wird. In der Hauptsache handelt es sich bei dieser Denkschrift um folgende Punkte: 1. Das rechtswidrige Vorgehen der französischen Behörden in Steuerfragen (französische Staatsangehörige entziehen sich der Steuerlast), 2. Die unfachmännliche Organisation der Bergwerke (es besteht Gefahr, daß sich Bergwerkskatastrophen ereignen, falls die französische Domänenverwaltung nicht für Erneuerung des Materials und Heranziehung sachlich gebildeter Beamten sorgt), 3. Klage über eine Reihe französischer Funktionäre, die durch Uebergriffe eine schwere Schädigung der Interessen des Saarlandes verursachen.

Englische Meinungen

London, 3. Sept. (Von unserem Londoner Vertreter.) In hiesigen leitenden Kreisen erwartet man, daß die Völkerbundversammlung am nächsten Mittwoch Deutschland zum Mitglied ernähle und ihm am gleichen Tage einen ständigen Sitz im Rat erteile. In diesem Falle heißt man, daß die deutsche Delegation am Freitag in der Versammlungshalle begrüßt werden kann. Es heißt, daß Baldwin dazu aus Sir Leo Baeke nach Genf kommen wird. Spaniens Verhalten in Genf erregt hier Bedauern, aber kein Ueberdauern mehr. Das einzige, was dabei noch interessiert ist, ob es ganz austreten oder nur Genf fernbleiben wird. Der Genfer „Times“-Korrespondent erklärt, man hoffe sehr, daß sich Spanien für die mildere von beiden Alternativen entscheiden werde. Die Kommission habe viel über den Verlust, den der Völkerbund durch den Austritt Spaniens erleiden werde, gesprochen, aber sie hätte viel mehr von Spaniens eigenem Verlust dabei sagen können. Als wichtigste neutrale Macht im Kriege habe es eine besondere Stellung bei der Schlichtung von Disputen eingenommen, wie im Falle von Danzig. Es würde sicherlich seine freie autoritative und einflussreiche Stellung aufgeben, wenn es aus dem Völkerbund austrete. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erklärt, der spanische Austritt schaffe in Verbindung mit Profiens Austritt eine total neue Situation für die Zusammenfassung des Völkerbundsrates im Vergleich zu den Verhandlungen im Mai. In Völkerbundkreisen herrscht geteilte Ansicht über die Folgen. Die einen wollen jetzt Polen allein einen quasi ständigen Sitz erteilen, die anderen wollen zwei weitere quasi ständige Sitze an zwei nichtgenannte Mitglieder erteilen, die dritten halten unter den veränderten Umständen die nötige Aufgabe der quasi ständigen Ratssitze für geboten. Der Gewährsmann erklärt ferner, man nehme an, daß die deutsche Regierung ohne Zeitverlust die Frage der Rückwirkungen aufwerfen werde, die ihrer Ansicht nach logische, legitime und unermessliche Folgen von Deutschlands Stellung als einer den Alliierten gleichen Macht sein müssen. Es würden jedoch energische Anstrengungen gemacht, die Erörterungen der besonders brennenden Probleme, namentlich der Militärkontrolle über Deutschland und der Kontrolle über die entmilitarisierte Rheinlandszone bis zur Dezemberberufung des Völkerbundsrates zu verschieben oder sie vorher durch diplomatische Unterhaltungen zu durchziehen.

Sauerweins Urteil

Paris, 3. Sept. (Von unserem Pariser Vertreter.) Zu der Polemik im Schoße der Kommission für die Reform zwischen dem spanischen Vertreter Palacios und Lord Robert Cecil schreibt der Berichterstatter des „Matin“ in Genf, Sauerwein: „So groß auch die Sympathien sind, deren sich Spanien erfreut, wäre es doch angebracht, mehr Rücksicht denjenigen Mächten gegenüber zu zeigen, die durch Selbstaufopferung und durch ihren Verantwortungsgedanken entschlossen sind, im Völkerbund zu bleiben.“ Sauerwein anerkennt, daß der deutsche Vertreter, Herr von Goesch, mit allen seinen Kollegen in Genf im Geiste der Verständigung und Zusammenarbeit konfiziert hat, sogar auch mit dem polnischen Vertreter Sokal.

Der griechische Vulkan. Die Offizierskorps der Garnisonen von Athen und Saloniki sind durch die Nichtbildung eines Koalitionskabinetts außer unzufrieden. Man rechnet mit neuen Revolutionen.

Befahrungsfrage und Deutschlands Eintritt in den Völkerbund

Es sind in Deutschland Stimmen laut geworden, die verlangen, daß Deutschland seinen Eintritt in den Völkerbund von einer erheblichen Herabsetzung der Rheinlandbesatzung oder von ganz bestimmten Zugagen nach dieser Richtung abhängig machen müsse. Die Erhebung einer solchen Forderung ist sicher gut gemeint, verkennt aber die realpolitischen Möglichkeiten. Deutschland hat die Voraussetzungen für seinen Eintritt in den Völkerbund längst angemeldet und hat nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge Anlaß, zu erwarten, daß diesen Voraussetzungen auf der gegenwärtigen Tagung des Völkerbundes in Genf Genüge geleistet wird. Unter diesen Umständen kann die Reichsregierung nicht kurz vor der Schwelle des Völkerbundes halt machen und neue Forderungen erheben, zumal der Völkerbund in der Befahrungsfrage nicht das entscheidende Wort sprechen kann. Auf der anderen Seite aber unterliegt es gar keinem Zweifel, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund gerade in der Befahrungsfrage von großer, vielleicht entscheidender Bedeutung sein wird. Darauf weist ein vielbeachteter Leitartikel der Londoner „Morning Post“ hin, der die Aufrechterhaltung der Befahrung für unmöglich hält, wenn Deutschland einmal Mitglied des Völkerbundes sein wird. Dieser Artikel zeigt in der Tat den richtigen und einzig möglichen Weg, auf dem die Befahrungsfrage liquidiert werden kann. Die Schlußfolgerung, zu der er gelangt, rechtfertigt es durchaus, wenn mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund selbst eine Aktion in der Befahrungsfrage nicht verknüpft wird.

Es ist nicht schwer, auch in dieser Frage die hemmende Hand Poincarés zu entdecken. Es ist bekannt, daß am 16. Juli der französische General Guillaumat in Mainz eintraf, um den Abzug von 16 000 Mann aus dem besetzten Gebiet in die Wege zu leiten. Wenige Tage später wurde Briand gestürzt und die Rückkehr Poincarés zur Macht hatte eine Störung der bereits im Gange befindlichen Vorbereitungen zur Folge. Inzwischen ist die Störung überwunden worden. Briand hat sich im französischen Ministerrat mit seiner Ansicht durchgesetzt, daß eine Verminderung der Rheinlandbesatzung erfolgen muß. Wir haben heute die Gewißheit, daß sie bis Ende September durchgeführt sein wird. Es hat sich als richtig herausgestellt, daß im Laufe der letzten Wochen eine Verminderung um etwa 4000 Mann stattgefunden hat. Wie es scheint, hat keine Zurückziehung ganzer Truppenteile stattgefunden, sondern es sind einzelne Mannschaften, die entlassen wurden, nicht wieder ergänzt worden. Die Engländer haben etwa 1000 Mann zurückgezogen. Mit den Zurückziehungen, die für die nächsten Wochen bestimmt in Aussicht genommen worden sind, wird die Verminderung dann auf annähernd 11 000 Mann ansteigen. Man scheint selbst in Paris den Eindruck zu haben, daß damit erst ein Anfang gemacht sein kann, denn man hat auf die ursprüngliche Absicht verzichtet, diese Verminderung als endgültig zu betrachten. Noch viel weniger haben wir auf deutscher Seite Veranlassung, in der Zurückziehung von annähernd 11 000 Mann bis Ende September eine Erfüllung jenes Versprechens zu sehen, die Befahrung auf die deutsche Friedensgarnisonstärke zurückzuführen. Aber die Inangriffnahme der Truppenverminderung zeigt doch, daß die durch Poincaré verschuldete Störung überwunden worden ist.

Deutschlands Eintritt in den Völkerbund wird und muß das Signal zu weiteren Fortschritten auf diesem Gebiete sein. Der oben erwähnte Leitartikel der „Morning Post“ weist darauf hin, daß nach den Völkerbundsbedingungen die Mitglieder des Bundes im Besitz ihrer vollen Souveränität sein müssen und daß die Mitglieder des Bundes verpflichtet sind, die Unverletzbarkeit ihres Gebietes gegenseitig zu achten. Es ist gewiß kein Zufall, daß gerade die konservative „Morning Post“ diese Anschauung zur Geltung bringt, nachdem die große liberale Partei Englands und der größte Teil der öffentlichen englischen Meinung für die Zurückziehung der Befahrung nach Deutschlands Eintritt in den Völkerbund Partei ergriffen haben. In den Kreisen der englischen Regierung denkt man wahrscheinlich nicht anders. Es ist bekannt, daß die englische Regierung, wenn sie sich allein zu handeln hätte, dem ganzen Befahrungsregime schon ein Ende gemacht hätte oder in nächster Zeit ein Ende machen würde. Sie wird zweifellos im Sinne dieser ihrer Auffassung auf die übrigen Befahrungsmächte einwirken und dabei auf belgischer Seite keinen großen Widerstand finden, da der belgische Außenminister schon wiederholt erklärt hat, daß seinem Lande an einer Anwesenheit belgischer Truppen auf deutschem Boden nichts gelegen sei. Die Schwierigkeiten und Hemmnisse liegen bei Frankreich, das in der Zeit des Kabinetts Briand-Caillaux durchaus geneigt schien, die Befahrungsfrage im persönlichen Sinne zu diskutieren, das aber nach der Rückkehr Poincarés zur Macht trotz dem guten Willen Briands schwer zu Jugeländnissen zu bewegen ist. Trotzdem wird man damit rechnen können, daß die positiven Einwirkungen der anderen Befahrungsmächte und die öffentliche Weltmeinung nicht ohne Einfluß auf die Haltung Frankreichs bleiben werden. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß Deutschlands Eintritt in den Völkerbund in der Politik der Befahrungsmächte schließlich zu einem Wendepunkt führen muß. Nicht nur die Mitgliedschaft Deutschlands schafft eine neue Lage, sondern auch die Tatsache, daß sie den Vertrag von Locarno und damit den westlichen Sicherheitspakt in Wirklichkeit setzt. Demgegenüber können alle Widerstände der französischen Politik auf die Dauer nicht standhalten.

Internationale und Völkerbund

Auf der Tagung des Exekutivkomitees der Sozialistischen Internationale, die soeben in Zürich abgeschlossen worden ist, wurde eine Entschließung betreffend den Völkerbund angenommen, in der es heißt, der Ausschuss betrachte es als Aufgabe des nächsten Kongresses, die Grundzüge für die Haltung der Internationale gegenüber dem Völkerbund eingehend festzulegen. Zu diesem Zweck wurde eine Kommission eingesetzt.

Erleichterungen im Dawesplan

In dem Dawesabkommen sind Bestimmungen enthalten, nach denen eine Jahreszahlung von 250 Millionen Mark in den Jahren 1927 und 28 zu leisten ist, wenn die Einnahmen aus den verpfändeten Steuern in den ersten beiden Zahlungsjahren den Betrag von einer Milliarde Mark überschreiten. Da diese Voraussetzung erfüllt ist, hätte Deutschland in den Jahren 1927 und 1928 zusammen 500 Millionen Mark mehr Verpflichtungen zu erfüllen gehabt. Es ist nun zwischen dem Reparationsagenten und dem Reichsfinanzminister ein Abkommen getroffen worden, das sehr wesentliche Erleichterungen enthält. Ueber dieses Abkommen, das nach langwierigen Verhandlungen zustande gekommen ist, referierte der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold in einer Pressekonferenz, die am Donnerstag nachmittags in den Räumen des Reichsfinanzministeriums stattfand.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold

stellte bei dieser Gelegenheit mit, daß die nach dem „kleinen Darlehensplan“ zu zahlenden 500 Millionen Reichsmark auf 300 Millionen Reichsmark ermäßigt seien. Diese Summe sei in zwölf Monatsraten, beginnend mit dem 15. Oktober 1926, zu zahlen. Sie muß also in einem Jahre gezahlt werden, während die ursprünglich vorgesehenen 500 Millionen in zwei Jahren abzutragen gewesen wären. Die Monatszahlungen beginnen mit 15 Millionen Mark und erreichen allmählich eine Höhe von 34,6 Millionen Mark. Um eine Schwächung der Liquidität der Reichshauptkasse zu verhindern, sei mit dem Kommissar für die verpfändeten Steuern eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die verpfändeten Einnahmen nicht mehr einem blockierten Konto überwiesen werden, sondern der Reichshauptkasse direkt zuzuführen. Eine weitere Vereinbarung dieses Abkommens vermindere die Bartransferrücklage der 300 Millionen und sehe Bestellungen in dieser Höhe an die deutsche Industrie vor. Das Abkommen bedeute eine sehr erhebliche Entlastung des Reichsetats. Das Abkommen enthalte, wie der Reichsfinanzminister auf eine Frage ausdrücklich betonte, keine irgendwelche geordneten politischen Sondermaßnahmen in der Richtung, daß Deutschland auf anderem Gebiete irgend welche Verpflichtungen auf sich nehmen müsse, sondern es sei lediglich aus dem Willen gegenseitiger Verständigung geschlossen. Durch dieses Abkommen verringerten sich die Verpflichtungen im Etat dieses Jahres um 145,8 Millionen Mark und es sei möglich, daß sich auch die Kuguleinnahmen der Reichskasse in demselben günstigen Maße wie die Zuleinnehmungen entwickelt haben, von einer Emittierung von Schatzscheinen, für die bekanntlich der Reichsfinanzminister die Genehmigung hat, abzusehen. Das Reich beabsichtige auch vorläufig nicht, an den Geldmarkt wegen eines größeren Anleihebetrages heranzutreten.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm

sei zum größten Teil finanziert und die Erleichterung der Kassenlage erleichtere auch die weitere Finanzierung des Programms. Was die Bartransferrücklage von 55 Mill. Goldmark betreffe, so sei es richtig, daß nach dem Dawesabkommen der Reparationsagent nicht beabsichtigt gewesen sei, eine Bartransferrücklage in den ersten beiden Jahren des Dawesabkommens vorzunehmen. Es handele sich aber hierbei um Spitzenbeträge in Höhe von 55 Mill. Goldmark, für die eine Verrechnungsmöglichkeit nicht vorhanden gewesen sei. Als der Generalagent wegen der Bartransferrücklage dieses Spitzenbetrages von 55 Mill. Goldmark an den Reichsfinanzminister herangetreten sei und den Vorschlag gemacht habe, die erforderlichen Decken allmählich im Juni, Juli und August anzukaufen, um eine Erschütterung des Devisenmarktes zu verhindern, habe sich der Reichsfinanzminister mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt, und keine Einwendungen erhoben.

Zum Schluß betonte der Reichsfinanzminister nochmals, daß die Erleichterungen, die das neue Abkommen, das keine gesetzliche Veränderung des Dawesabkommens, sondern einen reinen Zahlungsvertrag darstelle, bringe, auf die Gesamtwirtschaftsfrage sich im günstigen Sinne auswirken würden. Sollte einer der Reparationsgläubiger Einwendungen gegen den Vertrag erheben, so sei sicher zu erwarten, daß die Reparationskommission als letzte Instanz die Vertragsbestimmungen bestätigen werde.

Das neue Arbeitsschutzgesetz

Ueber den Stand der Vorbereitung des neuen Arbeitsschutzgesetzes berichtet der „Demokratische Zeitungsdienst“ von unterrichteter Seite, daß, nachdem die Vorgespräche des feineren ausgearbeiteten Referentenentwurfes des Reichsarbeitsministeriums mit den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie der beteiligten Reichsverbände abgeschlossen worden sind, im Reichsarbeitsministerium auf Grund dieser Verhandlungen der endgültige Entwurf seine Aufstellung gefunden hat. Die Vorlage liegt in ihrem Wortlaut schon fertig. Gegenwärtig ist man mit der Abfassung der Begründung beschäftigt. Die Vorlage wird zunächst dem Reichsentscheidungsrat unterbreitet und dann erst veröffentlicht werden.

Das Berliner Empfangsprogramm für Vierkötter

Berlin, 3. Sept. Das endgültige Empfangsprogramm für die Ankunft des am heutigen Freitag nachmittags auf dem Tempelhofer Feld in einem Flugzeug der Deutschen Luftflotte in Berlin eintreffenden Kanalarbeiters Ernst Vierkötter ist nunmehr zusammengestellt worden. Vierkötter, der während der Luftreise Hoß der Deutschen Luftflotte ist, wird zunächst auf dem Flughafenfeld von dem Direktor Wüsch der Deutschen Luftflotte begrüßt werden. Zur Erinnerung an den Flug wird die Deutsche Luftflotte dem Meister ein kleines Modell des Dornier-Kometen, mit dem Vierkötter nach Berlin flog, mit einer Ehrenspatulle überreichen lassen. Der übrige Empfang wird von dem Deutschen Schwimmverband und dem Magistrate Berlin veranstaltet. Der zweite Vorsitzende des Deutschen Schwimmverbandes, Georg Heg, der gleichzeitig Vorstandsmitglied des Reichsausschusses für Schwimmübungen ist, wird den Kanalarbeiter im Namen der Schwimmorganisationen und des Reichsausschusses begrüßen und ihm die Ehrenspatulle des Reichsausschusses für Schwimmübungen überreichen. Für den Magistrat Berlin erfolgt die Begrüßung durch den Leiter der Berliner Turn- und Sportwoche Obermagister Dr. Häußler. Vierkötter wird nach dem Empfang auf dem Tempelhofer Feld als Gast des Deutschen Schwimmverbandes und des Schwimmverbundes sowie des Verlages Scherl im engsten Kreise an einem kleinen Bankett teilnehmen. Um 8 Uhr findet dann in der neuen Welt in der Seitenhalle zu Ehren Vierkötters ein großer öffentlicher Kommerz statt, der in Form eines zwanglosen Bierabendes von den genannten Verbänden veranstaltet wird. Bei dieser Gelegenheit werden die offiziellen Vertreter der Behörden Vierkötter begrüßen und beglückwünschen. Als Ehrung durch den Schwimmverband und den Gau 1 des Berliner Schwimmverbandes wird dem Meister der silberne Ehrenpokal überreicht werden.

* Südamerika und Rußland. Wie der Genfer Berichterstatter der „N. Ztg.“ seinem Blatte meldet, verhandeln die drei großen südamerikanischen Staaten Argentinien, Brasilien und Chile zur Zeit mit Rußland über die diplomatische Anerkennung Sowjetrußlands.

Die englische Kohlenkrise

London, 3. Sept. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Resolution, welche gestern die hier tagende Delegiertenkonferenz der Grubenarbeiter-Föderation nach langer Debatte mit großer Mehrheit annahm, gewährt nach Ansicht interessierter Kreise wenigstens die Möglichkeit eines Friedensschlusses im Kohlenkonflikt. Die Exekutive wurde dadurch ermächtigt, die notwendigen Schritte zum Abschluß eines nationalen Übereinkommens zu treffen. Keine Bedingungen über Löhne und Arbeitszeit binden ihre Hände, nur die Bedingung, daß das Übereinkommen ein nationales sein müsse. Vertreter von 557 000 Arbeitern stimmten dafür, nur 225 000 dagegen, ein Zeichen, daß der Widerstand der Arbeiter gebrochen ist. Selbst der bisher unverwundliche Setzer Woolf ist für den Frieden und brachte die Resolution selbst ein. Der Präsident Emerit befürwortete sie energisch. Trotzdem hielten die Arbeiter in Lancashire und Northshire ihren trotzigsten Widerstand aufrecht, aber der dramatische Ausgang von Süd Wales brachte die Entscheidung des Tages.

Heute wird eine Konferenz der Exekutive stattfinden. Man nimmt an, daß sie sofort die Regierung um Einberufung einer Konferenz mit den Besitzern ersuchen wird. Churchill dürfte die Vermittlung leiten. Er hat erklärt, die Regierung sei zur Vermittlung bereit, sobald die Arbeiter greifbare Vorstöße machen. Die Vermittlung der Regierung wird absolut erforderlich sein, da die Besitzer sich bereits definitiv geweigert haben, auf nationaler Basis zu verhandeln. Der Druck der Regierung und der öffentlichen Meinung kann die Besitzer vielleicht zwingen, ihren individuellen Standpunkt aufzugeben. Da jedoch die Besitzer-Association erklärt, keine Vollmachten zu nationalen Verhandlungen zu haben, wird sie alle Vorschläge erst den einzelnen Besitzern vorlegen müssen, um sich allgemeine Ballmachten zu holen. Dieses Verfahren würde ein Resultat noch weit hinausschieben. Ob es Churchill gelingen wird, die Besitzer zur Aufgabe ihres Standpunktes zu bewegen, ist sehr fraglich. Die Besitzer fühlen sich sehr sicher, da der Widerstand der Arbeiterföderation nun gebrochen ist und der Streit durch bilaterale Übereinkommen unter Vernichtung der nationalen Grubenarbeiter-Föderation schnell zu Ende gehen müsse.

Französische Sanierungsmaßnahmen

Paris, 3. Sept. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Informationen über die Auflegung einer neuen Anleihe werden jetzt dahin präzisiert, daß Finanzminister Poincaré die Ausgabe von Obligationen der französischen Tabakfabrik auf Anfang Oktober plant. Die Ausbeutung des französischen Tabakmonopols ist, wie man sich erinnert, der Amortisationskasse für die Schuld übergeben worden. Die Vorarbeiten für die Organisation dieser Kasse nähern sich nun dem Abschluß. Man sieht voraus, daß sie am 1. Oktober in Funktion treten kann. Die von Poincaré geplante Obligationen-anleihe hat nur den Zweck, ihr für die erste Zeit die nötigen Gelder zu verschaffen und wird auf die zu erwartenden Einnahmen aus dem Tabakmonopol gegründet werden. Die neuen Bestimmungen der Anleihe werden erst festgelegt, wenn der Verwaltungsrat der Amortisationskasse seine Arbeiten aufgenommen hat.

50 Millionen Dollar zwei Jahre zinslos

Paris, 3. Sept. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat ein belgischer Finanzier namens Adwensstein dem „Le Soir“ angekündigt, er wolle der belgischen Staatskasse einen Betrag von 50 Millionen Dollar während 2 Jahre zinslos zur Verfügung stellen, um seinem Lande damit die Ueberwindung der Finanzkrise zu erleichtern. (Das klingt wie ein Märchen, und wird wohl auch eines sein. D. Schrijff.)

Abd el Krim's Erinnerungen

Das „Echo de Paris“ beginnt mit der Veröffentlichung der Memoiren Abd el Krim's, die dieser allerdings nicht selbst diktirt, sondern nur einem Vertreter des Blattes mündlich erzählt hat. In dem loebenswerthen Teil erzählt Abd el Krim seine Jugend und Ausbildung und kommt auf seine ersten Erfahrungen mit den Spaniern zu sprechen. Er habe genau wie seine ganze Familie im Dienste Spaniens gestanden und unter den spanischen Offizieren in Spanien zahlreiche Freunde besessen. Er sei von Spanien aus nach Oberitalien einwanderter Verwaltungsoffizier in Teano ausgereisen worden. Unter dem General Salsolter habe sich aber dann alles geändert.

Abd el Krim beschreibt dann die dramatische Szene, wo es zum offenen Bruch zwischen ihm und General Salsolter und zur ewigen Feindschaft zwischen ihm und Spanien kam. Als einmal ein Teil seines Stammes im Jahre 1921 einen Aufstand inszenierte, erklärt Abd el Krim, daß er dem General vorschlugen, den Führer der Aufständischen mit etwa 100 000 Beuten zu fassen. Als ich die Summe nannte, die übrigens geringfügig war, als man durchsichtlich zum Kauf eines Einhornhorns ausgab, sprang der General erregt auf und nannte mich einen Dieb und einen Verräter. Er behauptete mich, das Geld für mich behalten zu haben und auch mir schließlich in großer Erregung einige Schläge ins Gesicht, ohne daß ich vorher auch nur ein Wort der Rechtfertigung hätte sagen können. Salsolter war von Statur ein Hüne. Unter seinen überrollenden Schritten fiel ich zu Boden. Und blutend sprang ich dann sofort auf und rief: „Sel verflucht, du sollst erfahren, was es heißt, das Blut eines Arabers zu riechen.“ Danach wurde Abd el Krim auf diese Aktion hin auf zehn Monate ins Gefängnis gesteckt. Er konnte nur mit Hilfe eines spanischen Offiziers wieder entweichen.

Blutige Kämpfe in China

Wie die „N. Ztg.“ aus Schanghai meldet, werde in Peking offiziell bekannt gegeben, daß Wupeifu von seinen Untergebenen des Kommandos entzogen worden und sich kurzzeitig an Bord eines Kriegsschiffes, auf dem „Yangtse“, befände. Zum Befehlshaber der Truppen des abgesetzten Marschalls sei General Chin Ju-Sao ernannt worden.

Nach Berichten aus japanischer Quelle besetzten die Kantontuppen am Mittwochabend Wuchang, die am Südufer des Yangtse gelegene Vorstadt Hankaus. Am Morgen griff die Südmaree die Linie der Rordarmee südlich von Wuchang an und brach vor. Gegen Abend rückten die ersten Abteilungen der Kantontuppen in Wuchang ein. Wuchang ist in der vergangenen Nacht gefallen. Marschall Wupeifu soll angeblich geflohen sein. In Hankau ist ein Freiwilligenkorps gebildet worden.

Englische Kriegsschiffe haben Abteilungen gesandt. Die Lage in Kanton ist ernst. Britische Kanonenboote patrouillieren bei Shamoen. Gerüchteleise verlautet, daß England, wenn die Bewegung gegen die Ausländer weiter andauert, die Blockade des Kantonflusses aufnehmen werde.

* Der Bormarsch Tschangfollins. Aus Peking wird gemeldet, daß die Truppen Tschangfollins ihren Einzug in Kaigon gehalten haben und die Kontrolle über die Sowjetbank und die japanischen Erwerbsgesellschaften an sich rissen. Die Sowjetregierung habe in Peking die Freigabe von zwei von Tschangfollin verhafteten Sowjetdelegierten gefordert.

Letzte Meldungen

Der Eisenbahnunfall beim Bahnhof Schlierbach

Heidelberg, 3. Sept. Von unserem Heidelberger Kr.-Mitarbeiter erhalten wir in Ergänzung der amtlichen Meldung unter „Aus dem Lande“ über den Eisenbahnunfall beim Bahnhof Schlierbach noch folgende ergänzende Mitteilungen:

Der Personenzug, der Donnerstagabend 6.41 Uhr vom Heidelberger Hauptbahnhof nach Neckargemünd-Weidesheim abgefahren ist, blieb kurz vor dem Bahnhof Heidelberg-Schlierbach bei der Person Esh auf einen dort rangierenden Güterzug. Um es vorweg zu nehmen: Menschenleben sind nicht zu beklagen, es gab nur einige ganz leichte Verletzungen, wie Wunden und Hautabschürfungen. Das Einfahrtsignal stand bei der Anfahrt des Zuges, wie einwandfrei festgestellt ist, auf „freie Fahrt“, trotzdem noch innerhalb des Bahnhofes rangiert wurde. Erst im letzten Moment wurde das Signal herabgelassen, jedoch so spät, daß der Personenzug, der eben eine unübersehbare Kurve durchfuhr, nicht mehr rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte. Der Anprall war so heftig, daß zwei Güterwagen einer Linkslinse und einer rechts die Böschung hinuntergeworfen wurden. Ein Wagen liegt quer über die Gleise, einige Wagen haben sich ineinander geschoben. Fast wie ein Wunder mutet es an, daß der Personenzug kaum merkbare Schäden erlitten hat. Im ersten Wagen hinter dem Schutzwagen des Personenzuges befanden sich etwa 30 oberflächliche Kinder, die zur Zeit in Schlierbach ihre Ferien verleben. Den Tag zu einem Besuch Heidelbergs benutzt hatten und sich auf der Rückfahrt befanden. Die Kinder wurden bei dem Anprall durcheinander geschüttelt, schrien vor Angst, kamen aber glücklicherweise meist mit dem Schrecken davon und konnten bald nach dem Unfall weiterbefördert werden.

Von der Station wurden sofort nach dem Zusammenstoß Feuerwehr und Sanitätskolonne alarmiert. Medizinalrat Holl nahm sich sofort der Kinder an und konstatierte, daß alle die Weiterfahrt ohne Gefahr unternehmen könnten; der begleitenden Kinderärztin mußte ein kleiner Verband angelegt werden. Staatsanwaltschaft und Polizei waren auch sehr rasch zur Stelle, um die nötigen Feststellungen zu treffen. Die Unfallstelle, die für den Laien einen fast unentzerrbaren Haufen darstellt, wurde polizeilich photographiert, das Signal verriegelt. Der Eisenbahnverkehr muß durch Umstellen des Gleises unterbrochen werden. Die von Heidelberg kommenden Passagiere müssen etwa 200 Meter vor dem Bahnhof Schlierbach die Bahnabzweigung herabsteigern und zum Bahnhof Schlierbach gehen. Für bessere Beleuchtung der Böschung — etwa durch Fackeln — hätte Sorge getragen werden müssen. Zwischen Schlierbach und Neckargemünd führt ein Bendszug. Man hoffte in der 10. Abendstunde die Gleise bis zum Morgen frei zu bekommen. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Wen die Schuld trifft, ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Ein größeres Unglück ist nur dadurch vermieden worden, daß der Personenzug die Fahrgeschwindigkeit schon herabgemindert hatte, weil er an der Station halten sollte. Das Unglück war bald in Heidelberg bekannt, von wo aus eine kleine Völkerwanderung Neugieriger nach der Unfallstelle stattfand.

Flugzeugabsturz, 2 Tote

Oslo, 2. Sept. Heute mittags 5 Uhr, starteten drei Flugzeuge des zweiten Flieger-Regiments in Danzig zu einem Verkehrsflug gegen Chropin bei Krenier. Die Flugmaschine A 12/64 mit dem Piloten, Korporal Wilhelm Mikst und Leutnant, Beobachter Gerdo Plehlig stießen in einer Kurve zu Boden. Beim Absturz des Flugzeuges auf die Erde explodierte der Benzinhälter und beide Flieger verbrannten.

Nachtrag zum lokalen Teil

Die Aufklärung des Falles Palmer-Hirt

bringt der heutige Polizeibericht in folgender Darstellung: Nachdem Hermine Hirt ihrem Leben ein Ende gemacht hat, ist das auf das Auffinden der Leiche des Bonbeamten Palmer hin eingeleitete Verfahren im wesentlichen arztbedingt. Ueber den Grund des Selbstmordes hat die Hirt keinerlei Aufzeichnungen hinterlassen. Die Tat selbst hat sie bei ihrer Vernehmung folgendermaßen geschildert:

Am 13. August sei sie etwa um 10 Uhr abends mit Palmer, den sie bis dahin nicht gekannt habe, auf der Straße zusammengetroffen. Er habe sie zu einem Glas Wein eingeladen. Sie seien dann in zwei Wirtschaften gewesen. Sie habe Palmer mit sich in ihr Zimmer genommen. Da er sie dort plötzlich mit der Hand geschlagen habe, habe sie ihn von sich geschoben, sich dann aber in einem Anfall von Wut auf ihn gestürzt, mit beiden Händen seinen Hals gefaßt und so fest gedrückt, als sie nur konnte. Erst nachdem die Haupttreppe sich gelockt, habe sie Palmer losgelassen. Es sei ihr vorgekommen, als habe er brechen wollen. Sie habe ihn liegen lassen in der Meinung, er könne jetzt zur Vernunft kommen. Müdigkeit sei sie nun eingeschlafen. Beim Aufwachen habe sie erst bemerkt, daß Palmer tot sei. Da sie das Totengesicht nicht habe ansehen können, habe sie den Kopf des Palmer mit einem Handtuch umwickelt, darauf habe sie die Leiche, nachdem sie aus der Leiche 75 Mk. genommen, in den Kleiderkasten gebracht und die Türe zum Schrank verschlossen. Sie habe stets die Leiche gehabt. Der Polizei Anzeige von der Tat zu machen, und auch einen Brief an die Behörde aufgesetzt. Ihn aber nicht abgeschickt, sondern gerissen und in einem Gefäß weggenommen. Die Tatungsaufklärung hat sie nie zugegeben. Sie hat sich auch stets als Kretzenkaterin bezeichnet.

In Wesentlichen haben die Ermittlungen die Angaben der Hirt bestätigt. Jedenfalls liegt nichts vor, was unmittelbar das Dagegen spricht. Neugierde und innere Verletzungen wurden bei der Leichenöffnung nicht festgestellt. Übrigens wies auch nichts auf ein Herzleiden hin. Die Untersuchung des Gerichtsmediziners ergab keinen positiven Befund. Der größte Teil des Geldes wurde von der Hirt nicht genommen. Der Brief an die Polizei konnte gefunden werden. Herabgelassen ist auch die Tatsache, daß Hirt nach der Tat Mannheim nicht verlassen, sondern sich hier unter ihrem richtigen Namen aufhalten hat. Daß der Fortgang der Untersuchung eine Wendung in tatsächlicher oder rechtlicher Hinsicht gebracht hätte, ist kaum anzunehmen, sobald voraussichtlich Anklage wegen Körperverletzung mit nachgelagtem Tode und wegen Unterschlagung erhoben worden wäre.

Die Hirt war wegen Gewerbszucht und Diebstahls mehrfach vorbestraft, zuletzt mit Zuchthaus; auch war sie schon im Arbeitshaus untergebracht. Ihren früheren Aufenthalt, Dortmund, hat sie angeblich deshalb verlassen, weil sie bei der Polizei im Verdacht der Gewerbszucht stand und von ihr beobachtet wurde. In Mannheim habe sie sich eine Arbeitsstelle suchen wollen und auch schon Schritte unternommen. Offenbar hat sie es auch hier, wie anderwärts vorgezogen, ihrem unglücklichen Gewerbe nachzugehen.

Ihr Verhalten während der Voruntersuchung und namentlich im Gefängnis ließ nicht den Verdacht erwecken, daß sie Selbstmordgedanken hatte. Besondere Wohnnahmen waren daher nicht notwendig. Die üblichen Kontrollen fanden täglich mehrmals statt, so auch am Sonntag, den 29. August 1926. In diesem Tage hat die Hirt aufseherin bei der um 2 Uhr nachmittags erfolgten Kontrolle die Hirt in der Zelle sitzen sehen; sie las und zeigte keine Spur von Aufregung. Die Hirt hat sich in der Zeit zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags an einem Türhaken mit ihrem Totentuch aufgehängt. Die Todesursache (Erhängen) ist durch den zuständigen Bezirksarzt einwandfrei festgestellt. Die Ablieferung der Leiche an die Anatomie erfolgte unter Zustimmung des Baters der Verstorbenen durch den Vorstand der Strolchanstalt entsprechend den bestehenden Vorschriften.

Aus dem Lande

Eisenbahnunfall im Bahnhof Schlierbach

Die Eisenbahn-Betriebsinspektion Mannheim teilt mit: Donnerstag, 2. September. In dem Bahnhof Schlierbach...

Selbstanschlußbetrieb in Schwellingen

Schwellingen, 2. Sept. Nach einer Mitteilung der Oberpostdirektion Karlsruhe wird die Einrichtung des telephonischen Selbstanschlußbetriebes in Schwellingen...

L. Brühl, 1. Sept. Nach dem Vorbild der neuorganisierten Handwerker-Baugenossenschaft in Schwellingen wurde nun auch hier...

Brühl, 2. Sept. Gestern nachmittag wurde an der Kollerfäule eine unbekannte männliche Leiche gefunden...

Gbingen, 2. Sept. Aus noch unbekannter Ursache erschoss sich Donnerstag früh der bei Hohenhändler Krauch bedienstete 18-jährige Knacht Willi Ratt...

Heidelberg, 2. Sept. Wegen Arbeitslosigkeit erhob sich gestern der 21-jährige Mechaniker Hans Kocher von Kirchheim...

Hilfsterhausen, 2. Sept. Eine seltene Feier, ein Heimatfest, findet am Samstag, 4., und Sonntag, 5. September...

Dreßeln, 2. Sept. Der bei der Firma Gebr. Ammann hier beschäftigte Säger Heinrich Raag aus Gölshausen ist gestern...

Rastatt, 2. September. Am südlichen Ufer des Rastatter Sees bemerkte gestern morgen der Rastatter eine Leiche im Wasser...

Forsheim, 2. Sept. Ein Kraftfahrer, der am 25. August abends in der Gailverstraße einen älteren Mann anfuhr...

Ahl, 2. September. Nachdem vor einiger Zeit bereits auf dem Ackerhof ein Einbruchdiebstahl verübt worden war...

Talheim bei Engen, 2. Sept. Im Wohn- und Oekonomiegeldäude des Viktor Walter brach gestern vormittag Feuer aus...

Je höher und früher die Erkenntnis — desto schwerer und vielfältiger die Pflicht.

Veracruz

Von J. J. Lindner-Guatemala

Das Land Veracruz geriet von der deutschen Kaffeeplantage an der mexikanischen Küste Guatemala...

Auf dem Gymnasium zu Danzig hat man sich einst gefreut, daß Veracruz seinen Namen von dem türkischen Klima trage...

Aus der Pfalz

Die Mundenheimer Totschlagaffäre

Ludwigshafen, 2. Sept. Der Chemann Kollmer von Mundenheim, der sich in Untersuchungshaft befindet...

Ludwigshafen, 1. Sept. Die Ludwigshafener Indergiffer für Mittwoch, 1. September ist nach den Berechnungen...

Ludwigshafen, 2. Sept. Am Dienstag wurde in einer Metzgerei in Mundenheim ein falsches Dreimarkstück angehalten...

Frankenthal, 2. Sept. In der Nähe der Kanalabführung wurde gestern morgen die Leiche des seit Ende vorigen Monats vermissten Arbeiters Max Pfohmann...

Speyer, 1. Sept. Der in den 30er Jahren stehende Buchhalter der hiesigen Bauarbeiter-Genossenschaft...

Neustadt a. S., 1. Sept. Vier Rebhühnerherde sind bisher in diesem Jahre in der Pfalz gefunden worden...

Reifersulzen, 1. Sept. 500 stellenlose Kaufleute von hier beschuldigen am Samstag eine Insammleraktion...

Schwabenheim, 30. Aug. Die Täter, die das Feuer im Anwesen des Herrers Metzel verursachten, sind jetzt ermittelt...

Zweibrücken, 1. Sept. Hier wurde ein 17-jähriger Burke von der Polizei festgenommen, der mit einem gleichaltrigen Kameraden...

Nachbargebiete

Brand in der Heil- und Pflanzenschule Heppenheim

Heppenheim, 2. Sept. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag gegen 12 Uhr brach im Wirtschaftsgebäude der Heil- und Pflanzenschule ein Dachstuhlbrand aus...

Worms, 1. Sept. In den Weinbergen der Gemarkung Gau-Bitschheim ist in der Gewann Froh die Reblaus festgestellt worden...

Kreuznach, 1. Sept. In Hochstätten wurde ein 16-jähriger Burke beim Spiel mit seinen Jugendgenossen...

Wattenheim, 31. August. Auf dem Junkhofe kam das 1. Jahr alte Lächterchen von Herrn. Jod. Blum aus trauriger Weile ums Leben...

Mexiko verloren hatte, hielt der letzte Kommandant die Wette noch fast ein Jahr seinem Könige...

Vom Dache des Basilika Altentida blüht ich über das Gemimmel in Mexikos ardem Hafen...

Anno 1513 fiel ein — überaus ziemlich idiosyncratisches — Wittergottesbild vom Himmel...

Wenn die Sonne an der kahlenen Himmelsfläche höher steigt, nicht man sich nach der Wäsa...



MANNHEIMER RENNTAGE am 5., 9. und 12. September 1926 auf den Mannheimer Rennwiesen...

Messen und Ausstellungen Ausstellung „Der Haushalt von 1926“ in Karlsruhe...

Table with 2 columns: Rhein-Bezt and Neckar-Bezt, showing water level observations for various stations.

Wasserwärme des Rheins: 19° C. Oberstadter Drucker und Verleger: Dr. Paul...

16. und 17. Jahrhunderts. Und als unser Glodenkiana der vielen Kirchen die rapid schnelle tropische Dämmerung...

Literatur * Politischer Almanach 1926. Jahrbuch des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und der Organisation...

Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

Die Rheinschiffahrt im August

Der immer noch fortwährende Streit der englischen Bergarbeiter hat zur Folge, daß im Berichtsmonat infolge der großen Kohlenausfuhr die Rheinschiffahrt weiterhin sehr gut beschäftigt war.

Der Rheinwasserstand war wie im Vormonat für die Schifffahrt recht günstig. Der Cauber Pegel, der am 1. August auf 2,70 Meter stand, zeigte am 15. des Monats noch 3,39 Meter an.

Am lebhaftesten war wie in den Vormonaten die Verschiffung von Kohlen nach Rotterdam und den belgischen Seehäfen. Wenn im Verlaufe des Berichtsmonats kein Mangel an Schiffsraum zu verzeichnen war, in den letzten 10 Tagen sich sogar ein größeres Angebot an Leerraum bemerkbar machte.

Am großen und ganzen gefühltesten sich die Bergfrachten entsprechend den Notierungen am Lastfrachtenmarkt. Bis Mitte des Monats herrschte für Verladungen nach dem Oberrhein eine sehr lebhaft Nachfrage nach Schiffsraum.

Das Schleppegeschäft nach dem Mittel- und Oberrhein liegt noch immer zu wünschen übrig. Schlepplast war ausserordentlich vorhanden, obwohl wegen Bekämpfungsmangel eine ganze Reihe von Dampfern stillliegt.

In der Getreidewirtschaft herrschte bis zur Mitte des Monats eine recht lebhaft Tätigkeit, weil bis dahin noch Getreidelandungen, die vor der Jollerhebung am 1. August d. J. eingebracht waren, umgeschlagen werden konnten.

Die Feuerlichen Gründe für die geplante Rhein-Elbe-Union, deren Zwecksetzung durch die Gründung des Stahlwerks in der Gegend von Elberfeld, deren Zwecksetzung durch die Gründung des Stahlwerks in der Gegend von Elberfeld.

Amerikanische Allianz an den Elektroverhandlungen. Zu den in den letzten Tagen stark erörterten Verhandlungen über die etwaige Bildung eines deutschen Elektrotastes erhebt die Amst. Kart., daß der Inhaber des bekannten New Yorker Bankhauses Speyer u. Co. James Speyer, in Berlin eingetroffen ist.

Am die internationale Kohlschlaggemeinschaft. Die bekannten Schwärzereien, welche von einigen belgischen Werken gemacht werden, konnten in den Verhandlungen am Dienstag nicht behoben werden, so daß am Mittwoch erneut verhandelt werden mußte.

Am die internationale Kohlschlaggemeinschaft. Die bekannten Schwärzereien, welche von einigen belgischen Werken gemacht werden, konnten in den Verhandlungen am Dienstag nicht behoben werden, so daß am Mittwoch erneut verhandelt werden mußte.

Am die internationale Kohlschlaggemeinschaft. Die bekannten Schwärzereien, welche von einigen belgischen Werken gemacht werden, konnten in den Verhandlungen am Dienstag nicht behoben werden, so daß am Mittwoch erneut verhandelt werden mußte.

Am die internationale Kohlschlaggemeinschaft. Die bekannten Schwärzereien, welche von einigen belgischen Werken gemacht werden, konnten in den Verhandlungen am Dienstag nicht behoben werden, so daß am Mittwoch erneut verhandelt werden mußte.

Die Bilanz der Leipziger Herbstmesse

g. Leipzig, 1. Sept. (Eigenbericht.)

Wenn die zweite Hälfte der Messwoche das Bild hier und da auch noch reuiglicher wird, so läßt sich doch das geschäftliche Ergebnis dieser Herbstmesse im allgemeinen schon feststellen. Fast in allen Branchen ist es wesentlich besser, als man nach dem Verlauf der Frühjahrmesse erwarten durfte.

Wenn es auch schwer ist, ein einheitliches Bild zu gewinnen, weil z. B. die Spielzeugindustrie in 18 verschiedenen Messhäusern ausstellt, so läßt sich doch sagen, daß sie und die ihr verwandten Gewerbe durchweg am schlechtesten abzuschneiden scheint. Die Bestellungen für Weihnachten sind, da die Läger das letzte Mal vielfach nicht geräumt worden sind, wenig umfangreich.

Ueber das Schicksal der Textilmesse ist das letzte Wort erst dann zu sprechen, wenn die gegenwärtigen Verträge in einigen Jahren abgelautet und die Aussteller in ihren Entschlüssen frei sein werden. Heute stehen sie noch unter einer gewissen Zwangsmacht. Ist diese vorüber, so wird sich auch hier ein starker Konzentrationsprozess vollziehen.

Die Sonderaktion „Die Welt in Weiß“ hat den erhofften Erfolg nicht gehabt. Vor allem fehlte ihr jedes belebende Moment, was der Kunstausstellung auf der Frühjahrmesse schon durch die Farbe eigen war.

Eine bemerkenswerte Unschärfe und ein Unvermögen, neue Formen für elektrische Beleuchtungskörper zu finden, ist leider auch auf dieser Messe festzustellen.

Die nachfolgende Tabelle der Commerc. und Privatbank gibt eine Übersicht über den Kursstand der an der Berliner Börse amtlich notierten Aktien Ende August im Vergleich zum Vormonat. Es notieren:

Table with 3 columns: Aktienname, Ende August, Vormonat. Includes entries like 'Unter 50%', 'd. Goldpar.', 'in Prozent der Gesamtzahl'.

Im August hat demnach der Kursstand wieder eine Verbesserung erfahren. Die Zahl der auf und über Parität notierten Aktienwerte hat sich von 33,8 v. H. der Gesamtzahl im Vormonat auf 41,1 v. H. Ende August erhöht.

Großhandelsstandzahl leicht gefallen. Die Großhandelsstandzahl vom 1. Sept. ist gegenüber dem 25. August um 1,3 v. H. auf 126,5 v. H. zurückgegangen.

Im Arbitrageverkehr ist die weitere Festigkeit der italienischen Währung bemerkenswert. Es traten gestern erneut Deutungen der internationalen Spekulation hervor.

die mitten in dem Durcheinander einer Halle der Technischen Messe eine ganz einfache elektrische Lampe ausgestellt hatte, die aus nichts weiter bestand als einer Kugel aus defoliiertem Milchglas.

Bezeichnend dafür, daß die Herbstmesse für viele Branchen und ganz besonders für diejenigen, die mit einem Weihnachtsgeschäft rechnen, doch unentbehrlich bleibt, ist das Verhalten des Siemens-Konzerns, der zu den Firmen des Hauses der Elektrotechnik gehört.

Wie rasch sich wirklich Praktisches und Brauchbares auf der Messe herumpricht, dafür ein Beispiel: An den Kränen und Verladeeinrichtungen eines großen Wertes der Transport-Industrie auf dem Freigeleände der Messe wiesen Schilder darauf hin, daß sie alle Kräfte nur mit Kontrahierbüchern schmieren.

Gute Nachfrage bestand nach Elektrotarren, die übrigens die Maschinenfabrik Esslingen in bemerkenswerter Weise entwickelt hat, indem sie den meist ziemlich primitiven Führerstand zu einem Führerlich ausgebaut hat, der ganz besonders bei größeren Transporttaren auch für einen Beschäfer Platz bietet.

Auch der vierte Messetag zeigte vielfach eine sehr zufriedenstellende Stimmung und brachte in vielen Branchen gute Aufträge oder die Einleitung zu solchen.

Table with 4 columns: City, Value, City, Value. Includes entries like 'London-Brüssel', 'Paris-Brüssel', 'London-New York'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes entries like 'Weizen inländ.', 'Weizen ausländ.', 'Roggen inländ.'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes entries like 'Elektrolieferanten', 'Aluminium', 'Zinn ausl.'.

Die Nachfrage nach Kohraum war auch an der heutigen Börse sehr lebhaft. Der verfügbare Raum konnte anstandslos untergebracht werden. Während die Lastfrachten auf dem gestrigen Stand blieben, erhöhten sich die Tagesmieten für Bergtransporte um 1/2 Btg. ab Auhort und ebenso um 1/2 Btg. an Rhein-Herne-Kanal.

So ändern sich die Zeiten...

Von Dr. C. Thomalla

Anlässlich der Fertigstellung des neuen medizinischen Volksbelehrungs-Films „Weißel der Menschheit“ stellt uns Dr. C. Thomalla die folgende interessante Reminiszenz zur Verfügung.

Knapp sieben Jahre ist es her, da sandte die damals noch ganz junge Kulturabteilung der Ufa eine viele Seiten lange Abhandlung über ihre Ziele und Zwecke, sowie über die wissenschaftlichen und volksbelehrenden Absichten des Films an die Akademie der Wissenschaften. Die Antwort war eine einseitige, fast bei allen wissenschaftlichen Stellen, an die sie sich wandten. Trotzdem wurde die Kulturabteilung der Ufa und mit ihr das „medizinische Filmarchiv“ Hunderte von kleinen Reclamefilmen, mehr als ein Dutzend abendfüllender hygienischer Vorträge- und Volksbelehrungsfilme, emittiert. Während der Ansichten gingen sie in Mengen ins Ausland, das den hohen Stand deutscher Wissenschaft und Technik bewundernd und rühmend anerkennt. In jedem Kulturland der Welt ist die Mehrzahl dieser medizinischen Reclamefilme als offizielle Lehr- und Aufklärungsmittel eingeführt, einer hat mehr als hundert Kopien erlebt.

In den Kreisen der Filmindustrie haben die Fachleute das heisse Bemühen der Kulturfilm-Enthusiasten mitteilend lächelnd an. Das Einsehen der Direktion der „Ufa“ für diesen Gedanken werte man als eine noble Geste. Bis die ersten Erfolge eintraten und schließlich der „Steinachfilm“ über den Vortragsfall hinaus als erster medizinischer Kulturfilm das Kinotheater eroberte und die Massen des Publikums lockte. Da wurde denn allmählich eine ganze neue „Reclamefilm-Industrie“ heran und er kämpfte sich ihren Weg an der Kinobühne. Nur eine Stelle gab es, die in allen Entwicklungsländern den medizinischen Reclamefilm nicht nur durch platonische Liebe, sondern mit Einsehen aller möglichen Hilfe und ihrer ganzen Autorität trotz ringendem Herrschen der Kinobühne stützte und förderte: den Reichsausschuss für hygienische Volksbelehrung. Ihm hat auch die Reclamefilm-Industrie bei der verflochtenen Reichsgesundheitswoche ihren Dank abgibt, indem sie Hunderte von medizinischen und hygienischen Volksbelehrungsfilmen zu der großzügigen Aufführungsbereitschaft zur Verfügung stellte.

Genau ist der Film eine anerkannte Großmacht im öffentlichen Leben, der medizinische Volksbelehrungsfilme das selbstverständliche Mittel hygienischer Aufklärung. Die Reclamefilm-Industrie erntete überall Dank und Anerkennung. Höhe und höchste Belohnung geben Filme direkt in Auftrag, und so mancher Professor stellt sich gern in die vordere Reihe der Reclamefilm-Freunde. Wer denkt heute noch daran, wie dornenbald und steinig der Weg des Kulturfilms war, der er zur Selbstverständlichkeit wurde? So ändern sich die Zeiten!

Gerichtszeitung

Ein Tierquäler. Der Wehrgeselle Albert Behner aus Wirlenfeld hatte sich der Tierquälerei dadurch schuldig gemacht, daß er im Schlachthaus zu Speyer zwei Kübern die Hälse durchschmitt, ohne sie vorher in der vorgeschriebenen Weise zu betäuben. Von dem Amtsgericht Speyer wurde er zu einer Geldstrafe von 100 RM. verurteilt.

Sportliche Rundschau Mannheimer Herbst-Pferdrennen

In den Ställen der Rennbahn, der südlichen Dränerie und auf der Jagd ist es bereits lebhafter Betrieb. Eine große Anzahl von Trainern sind mit ihren Blauschneidern schon eintritten. Stündlich kommen neue Transporte an aus allen Trainingszentralen Deutschlands und die Bestellungen auf Voren für leistungsfähige Pferde haben bereits die Zahl hundert weit überschritten. Von Spezialisten führt Trainer Blume Nordsee und Rosen, während er Dormans und Gnadenstift bereits von Baden-Baden herübergenommen hat. Trainer Reith bietet Höchstklasse und Livonia. Trainer Kolat entendet Malbera, Strohbank und Tausendlicht, der Stall Opel, der seit unter der Aufsicht von Hb. Schäfers steht, beteiligt sich mit einem vollen Dutzend Pferden, darunter Betiram, Molau, Kaulo, Verbeven, Kemal, Amersfoot, Volter, Winnetou, Rheinlein Falkner und Donnerwelle. Trainer Wagner (Stall Blatt) führt Ammeris, Schalmel, Sebastian und Coden. Für den Wandervereis des Vereins für Hindernisrennen kommt die vorzügliche Boria Westfalica. Die Rindener Trainer sind schon einetroffen mit folgenden Leis: Trainer Gnanenhuber Rain-Rain und Gnanuri. Trainer Greder Chrentkraut, China, Sibuka, Ueberfeld, Astroam II, Parma II und Dahn. Trainer Frid Mitamor, Perceprina, Glockner und Dolan. Trainer Eishorn Trapper, Abendsturm, C. v. Rehner Paulus II, Bumpus, Lango, Trola und Meisterfänger. Trainer Seiffert Rahbad, Stroban, Elusa, Tiaris II, Trainer Madan mit Sokrates. Aus dem Westen sind anwesend: Trainer Brünen mit Woge, Uel, Diavolo. Trainer Polat mit Kromm, Königsborn, Bernarzin, Vater Rhein, Reckmeister. Trainer Wilsch mit Brokens. Aus Riederrad entendet Trainer Wähna nicht weniger als 12 Pferde, darunter Rodebame, die hier in Mannheim ihr letztes Rennen laufen wird, bevor sie in ihrem Heimatort Harzburg der Jagd zueführt werden wird. Man erhebt hieraus deutlich den Kulmenhans zwischen Nacht und Rennen, der den vollen Verantwortungen von vornberein seinen Stempel aufdrückt und ihnen ihren Wert in dem Gesamtorganismus der deutschen Volkblutlinie verleiht.

Die kurzen Rosenfriher des arifraica Tates haben dem Geläuf sehr wohl getan und im Kulmenhans mit der bei Tag und Nacht ununterbrochen läuten Besonnenanlage ihm die Verfassung gegeben, die für den einwandfreien Verlauf der Rennen wünschenswert ist.

Boxen

Um die Stadtsmeisterschaft im Boxen

Im vollbesetzten Vereinshaus des B.F.B. Redarum stellten die Vereine des Deutschen Athletik-Sport-Verbandes von Mannheim ihre Repräsentanten für die am 4. September stattfindenden Stadtsmeisterschaften fest. Die Sp.Wg. 84 hatte mangels Kämpfer abgelehnt, jedoch nur einige Ausschließungskämpfe zwischen B.F.B. 86 und B.F.B. 120 notwendig wurden, wobei noch einige Einlagekämpfe das Programm vervollständigten.

Im Papiergewicht zeigte Ruh (95) B.F.B. gute Klasse und zwingt Gröbe (92) B.F.B. 86 in der zweiten Runde zur Aufgabe. G. hatte gegen L., der ihn an Größe und Reichweite weit übertrug, einen schweren Stand. L. machte einen wohl vorbereiteten Eindruck, was von G. der schon besser war, nicht behauptet werden konnte. Das Fliegengewicht fiel kampfslos an Fall B.F.B. 86. Im Bantamgewicht ging Schmitt kampfslos als Sieger hervor. In einem Einlagekampf gegen Koch B.F.B. im Genußgewicht zeigt Schmitt schönen Vorpost. Er brachte seine Dinten immer wieder

an, während sein Gegner rechte und linke Schwinger meistens in die Luft oder auf Deckung setzte. Sch. ergabte trotz der 20 Pfund, die er an K. geben mußte, einen klaren Punktsieg. Im Federgewicht wurde D. Stuch (112) B.F.B. über Koch (114) B.F.B. Punktsieger. Stuch überroste durch einen bei ihm selten gesehenen Angriffsgang, wobei er auf Distanz und im Nahkampf kurze harte Sagen an den Mann bringt. Im Leichtgewicht wurde Krauth (122) B.F.B. 86 ohne Kampf Sieger.

Das härteste Treffen des Abends war der Einlagekampf Walter (123) B.F.B. 86-Kehder (120) B.F.B. Die beiden ersten Runden zeigten bei heiligem Schlagwechsel beiderseits den technisch besseren Walter etwas im Vorteil, einen schweren Rechten aufs Kinn am Ende der 2. Runde setzte er ohne jegliche Wirkung ein. Die 3. Runde, in der W. weniger mit dem Kopfe und etwas verhalten kämpfte, gab den Ausschlag für Kehder, der dadurch aufholen und knapp liegen konnte.

Das Weltergewicht brachte in Jakob, das Mittelgewicht in Klinge und das Halbschwergewicht in Scherle, alle vom B.F.B. 86 kampfslos die Repräsentanten in diesen Gewichtsklassen. In einem Einlagekampf ohne Entscheidung lieferten Krauth (122) und Scherle (157) ein schönes, aber in Untracht der Gewichtsdifferenz zu hartes Treffen.

Darnach stellt der B.F.B. 86 allein 7 Leute zu den Endkämpfern, während B.F.B. durch einen Käufer vertreten ist. Im Ring amlierte der Verbandsmann, als Punktsieger die Herren Belerlein, Mannheim, u. Hirschen, Karlsruhe, zur vollen Zufriedenheit.

Neues aus aller Welt

Ein Drahtseilattentat

Berlin, 2. Sept. Auf der Berlin-Hamburger Chaussee bei Berleberg wurde vergangene Nacht ein Drahtseilattentat verübt. Der erste Fahrer einer Gruppe von Motorradfahrern wurde durch das Seil, das nur auf der einen Seite befestigt war, vom Rade gestürzt. Er erlitt nur leichte Verletzungen. Das Rad wurde stark beschädigt. Der Täter wurde verfolgt und anscheinend angepöbeln konnte aber entkommen.

Erdbeben auf den Horen

London, 2. Sept. Nach Meldungen aus Uffobon sind gestern auf den Horen neue leichte Erdbeben verübt worden. Die bis jetzt festgestellte Anzahl der Toten beträgt 29, die der Verletzten nahezu 400. Der von der Regierung ausgesandte Hilfskreuzer ist in Horta angekommen. Er hat mehrere tausend Zeile für die obdachlose Bevölkerung und mehrere Tonnen Medikamente und Sanitätsartikel ausgegeben.

Die Unwetterhäden in Spanien

Madrid, 2. Sept. Wie aus den von dem Unwetter betroffenen Gemeinden berichtet wird, schätz man die Zahl der Toten auf mehr als 30. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Peseten. Bei Montada ist ein angekommener Fluß eine Brücke fort, gerade als ein Auto darüber fuhr. Alle acht Insassen des Autos ertranken.

Frantzösischer Flugrekord

Paris, 2. Sept. Die frantzösischen Flieger Reunant Talle und Hausmann Weyfer haben einen neuen Weltrekord aufgestellt, indem sie ohne Zwischenlandung von Paris nach Bombay am Parisischen Meerbusen flogen. Der frühere Rekord wurde auf der Strecke Paris-Dunkel aufgestellt, d. h. mit 4715,9 Kilometer. Der neue Rekord entspricht ungefähr einer Strecke von Reapocod nach Brest.



ATA

Henkel's Scheuerpulver

in handlicher Streufdose
Sparsamste Verwendung!



Vermischtes
Komplette
Schlafzimmer-
Einrichtungen
bekannt, billig, abgem.
Bisgenüßig
Wäsche u. Schreinerei
Kugelnstr. 38, *8404

Am Mittwoch abend verschied infolge Herzlähmung, mein lieber Mann, unser guter Vater, Herr *5571

Jakob Gerstner

Kraftwagenführer.

Mannheim, den 1. September 1926.
Schwetzingerstraße 21a.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Lina Gerstner Wwe.
Hans Gerstner.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß meine liebe, gute Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Schwägerin, Frau

Meta Springemann

geb. Sander

im Alter von 57½ Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden gestern sanft entschlafen ist *5566
Mannheim (Akademiestr. 13), den 3. Sept. 1926.

In tiefer Trauer:
Otto Springemann
Sofie Müller geb. Springemann
Martin Müller.

Die Einäscherung findet am Samstag mittag 3½ Uhr statt.

Trauerbriefe u. Karten
liefert schnell
Druckerei Dr. Hans, G. m. b. H., E 6, 7.

Speisezimmer große u. kleine, gute Qualitäten, wunderbare Modelle, sehr billig zu verkaufen. 3188
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4 Möbelgroßlager Tel. 6095
zwischen H. u. J. kein Laden

Suche ungefähr 500 qm Baugelände zur Errichtung eines Erdungs- u. Gießens in Mannheim oder Vorort von hier. Angebote mit Preisangabe, pro qm mit H. R. 9 a. b. Geschäftsstelle des H. R. 24107

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an Alfons Brym u. Frau Rosel geb. Gruber 6886 Mannheim, 2. 9. z. Zt. Luisenheim.

Von der Reise zurück.
Geh. Med.-Rat Dr. Heuck
Tel. 30843 *2295 M 7, 8.

Dr. Leimbach
0 7, 13 Tel. 31180
Von der Reise zurück.
Gm89

Zahnarzt
Dr. Gernsheim
zurück (Ga 239) Tel. 20 894

Von der Reise zurück
Zahnarzt
Dr. Reinhardt
U 6, 18 6894 Tel. 31 996

Ämliche Veröffentlichungen der Stadt Mannheim Versteigerung.

In unserem Versteigerungslokal C 5, 1. Etage werden dem Schulschande findet an folgenden Tagen die öffentlichen Versteigerungen verfallener Pfänder an den Verfallenen stattfinden:
a) für Gold, Silber, Uhren, Fahrrad u. dergleichen, am Mittwoch, den 8. September 1926
b) für Kleider, Weizen, Getreide u. dergleichen, am Donnerstag, den 9. September 1926, Beginn jeweils 2 Uhr (Vollstundung) 2-2 Uhr. Mitbringen von Kindern nicht gestattet. Die Kaufpreise des Pfandes sind vom Monat Februar 1926 kann nur noch bis Montag, den 6. September erfolgen.
Städt. Versteiger.

Vermischtes.

WeicherLastwagen oder Wagon über in nächst. Zeit nach Reduktion und würde einlose Wiederverkauf mitnehmen? Best. Angeb. an Reich. Wiederverkauf 2. *5462

Wer befestigt sich Hill am e. neuw. Geschäft mit 1000 A. pro. mehrfache Schereit u. Gewinn? Best. Angeb. an L. Y. 3 an die Geschäft. *5492

Bessere Frau (u. h. h. Lebensmittel-Geschäft oder sonst irgend eine Verdienstmöglichkeit. Angeb. unter M. B. 6 a. d. Geschäft. 51169

Wir sind jedwerg als Selbst-Verbraucher. W. nehmer. Ihre letzten Kisten solche ihrer letzten Weinflaschen Angeb. unter T. K. 100 a. d. Geschäft. 2363

Friseur
Sucht noch Kunden auch d. Gasse, Stadtzentrum. Adresse in d. Geschäft. Stelle des H. R. *5478

Erkopp, Wiele, Werde 2. Rabien Koch, D 5, 7 (Hanten) Tel. 23 458, 2551

Küchen
Praktische Modelle ganz neu und billig
Möbelhaus
Florsbüttel 33, 4

JEDEN FREITAG RESTE-TAG

Ein Waddon
la. argentinische
kurz geir. 6661

Mastkälber
eingetroffen. Verkauf ab heute

la. Ochsenbacken kurz geir. 60 Pf.
ohne Knochen . . . Pfund

la. Ochsenfleisch kurz geir.,
Prachtw. 70 Pf.
Marke Jmhoff
zum Kochen . . . Pfund

la. Schweineschmalz ausg.
ganz reine deutsche Ware, Pfund 1,20

Filialen überall

Für Sonntag empfehle ich meine bekanntest.
Wurstwaren, auserlesenen Aufschnitt
u. ff. Schinken, alle Sorten Fleisch
zu billigen Preisen. In meinen Auslagen zu ersehen.
13, Metzgerei HeiD. Nähe Marktplatz
Telephon 70 118 6896

Naturwein Versteigerung
des
Gg. Friedr. Kehl'schen Weinguts
Nierstein a. Rh. (Schloß)

am Mittwoch, den 15. Sept. 1926, mittags
11 Uhr im Saale „Zur Stadt Mainz“ in Mainz

Zum Ausgebot kommen:
1/2 Stöck 1824er und 47/2 Stöck und 4/4 Stöck
1825er. — 4500 Flaschen 12 Liter, 300 Flaschen
1826er Niersteiner Naturweins.

Probetage für die Herren Kommissionäre
und Interessenten am 8. September im
Raffin Hog zum Gutenberg in Mainz
von vorm. 9 Uhr bis 5 Uhr nachm.
Außerdem stehen die Proben am Ver-
steigerungsort im Versteigerungssaale
„Zur Stadt Mainz“ in Mainz von vorm.
9 Uhr ab ausl. Proben nach auswärts
können nicht abgegeben werden. G 331

Fernsprecher 26.

Brautpaare kaufen mit Vorliebe ihre

Trauringe

bet 566

Ludwig Groß, 3 2, 4a

Geldverkehr.

RM. 65000.—

als erste Hypothek auf ein erstklassiges Objekt,
in einem Vorort hiesiger Stadt gelegen, **sofort**
gesucht. Angebote unter N. D. 33 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. B4180

Mk. 1000.-

gegen gute Sicherheit u.
Sieg nur v. Selbstgebet
zu leihen gesucht. An-
gebote mit K. B. 56 an
die Geschäftsst. B4152

Vermischtes.

Billige Anzüge 2423

gute Qualitäten
modern, erstklassiger
Schnitt, verkauft das
Kaufhaus für Herren-
Bekleidung (inkl. Jakob
Ringel) **Mannheim**

03, 4a Plank
I Trappa
neben der Wahrenapothek.

Rufe an!

für Abholen u. Zustellen
von **Wäsche**

Telefon 31122

G 5. 10 530
Wäscherei und Wäschelabrt
Schorpp

Heirat.

Schuhmachermeister,
31 J. alt, wünscht mit
einem bell. Fräulein in
Verbind. z. tret. zw. sp.

Heirat.

Rur ernstgen. Sulchiff,
unser J. E. 34 an die
Geschäftsst. B4148

Solider Mann

in fester Stellung sucht
Belastung, m. Mädchen
ober 20 Jahre wecks spät.
Feiert. Zuschriften
unter U. B. 177 an die
Geschäftsstelle. 2419

Heute zum

1. Mal!

**Illustrierte
Kölnische Zeitung**

**Aktuell,
interessant,
unterhaltend**

**Spannender
Roman**

**Erscheint jeden
Freitag**

Für 20 Pfg. überall zu haben!

WERBE WOCHE

Höchste Zufriedenstellung unserer Kunden ist der Zweck unserer **Werbe-Woche**. Merkur's Werbe-Woche soll unseren Kunden auf's Neue unsere anerkannte Leistungsfähigkeit beweisen. Ueberzeugen auch Sie sich bitte, und werden Sie, zu Ihrem Vorteil, ein treuer Kunde unseres Hauses.

Baumwollwaren

Bemdenluch 80 cm breit feinfädige u. starkläd. Qual. 0.75 0.56	0.38
Makoline 80 cm breit, für feine Leibwäsche	0.59
Bettkattun 80 cm breit, schöne Ausmusterung . . . 0.95 0.78	0.55
Damast 130 cm br., Satin-streifen 1.60 1.45	1.20
Damast schöne Blumenmuster . . . 1.95	1.45
Damast mit bunt. Streifen . . . 2.90 2.35	1.95
Halbleinen 150 cm breit schwere Qualitäten . . . 1.95	1.60
Hausstuch 150 cm br., für Betttücher . 1.65	1.20
Inlett 80 cm br., vollrote echte Qual. 1.95 1.66	1.35
Inlett 130 cm breit . . . 2.95	2.45
Zeffir u. Perkal 80 cm für Oberhemden u. Blusen 0.98 0.85	0.65
Nessel sehr billig . . . 0.48 0.38	0.33

Strumpfwaren u. Socken

Damenstrumpf verstärkt . . . 0.39	0.35
Damenstrumpf Mako-Fin'sh	0.68
Damenstrumpf la. Mako 1.45, 1.25	0.95
Damenstrumpf la. Seldenff. 1.95, 1.35	0.95
Damenstrumpf Künstler-Selde 1.95	1.45
Damenstrumpf Waschseide 2.95, 2.65	1.95
Schweißsocken solide Qual. . . 0.49	0.36
Herren-Socken gestrickt	0.52
gestr. reine Wolle . 1.45	0.95
Herren-Socken schöne Farb. . . 0.58	0.39
Herren-Socken mod. Karo-must. 0.95	0.69
Seldenfflor . . . 1.95	1.45
Kindersöckchen Gr. 1, jed. w. G. 5 Pf. mehr	0.34
Kinderstrümpfe Gr. 1, jede w. G. 5 Pf. m.	0.39

Damenwäsche - Bettwäsche

Damenhemd aus gutem Creionne . . . 1.45, 0.98	0.85
mit Stickerel . . . 2.50	1.95
Damen-Bekleider 1.45, 0.98	0.85
mit Stickerel . . . 2.50	1.95
Prinzebrücke mit reicher Stickerel . . . 3.95, 2.95	2.35
Unter-Tailen Jumperform . . . 1.25	0.95
Kissen-Bezug 80/80 glatt, festoniert 1.95, 1.35, mit Bielefelder - Stickerel . . . 3.45, 2.50	0.85
Damast-Bezug 130/160 gute Qualität 8.95, 6.50	5.50
Betttücher 150/225 1. Haus-tuch und Halbleinen . . . 4.95, 3.95	2.95
Frotteierhandtücher große Auswahl . . . 1.85, 1.45, 0.95	0.68
Badetücher je n. Gr. 5.95, 4.95, 3.95, 2.45	1.95

Herren-Artikel

Oberhemd echt Zeffir mit 1 Kragen 3.95	2.45
Oberhemd Perkal, schöne Must. 4.95, 3.95	3.45
Rosa, lachs, beige, das mod. Oberhemd einfarbig . .	4.90
Tricoline-Oberhemd einf. in Model.	1.90
Sportkragen . . . 0.55, 0.35	0.25
Kavaller der halbeiste Kra-gen, la. Qualität	0.85
Gummikragen jedes Stück sämtl. Form.	0.45
Herren-Nachthemd . . .	3.45

Selbst-Binder
die modernsten Neuheiten

Serie I 1.75, 1.45, 0.95, 0.75	0.45
Serie II . . . 3.95, 2.95	1.95
Taschentücher für Herren und Damen . . . 0.35, 0.25	0.19

Trikotagen

Einsatzhemd f. Herren gute Qual. 1.95, 1.75	1.45
Extra I. Qual. . . 3.95	2.90
Mako-Jacke	1.20
Mako-Hose	1.45
Mako-Hose la. 2fäd. . . .	2.95
Mako-Garnitur Hose und Jacke	3.95
Sporthemd mit Kragen eleg. Must. 3.95	2.95
Dam.-Trik.-Hemdosen 2.75	1.95
Damen-Trikot-Unterjacken 1/2 Aermel	1.45
Kinderhöschen gestr. . .	0.48
Baby-Jäckchen	0.29
Betttücher u. Schlafdecken	
Schlafdecke div. Größen . . . 1.95, 1.75	1.10
Jacquarddecke weiche Qual. 7.50, 5.95	4.45
Betttücher div. Gr., nur gute Qual. 3.95, 2.95	2.45

Kunstseidene Schlüpfer . . . 2.95	1.85
Prinzebrücke 3.95	2.95
Hemdosen	2.95
Schlüpfer gestr.	4.25
Prinzebrücke gestr.	5.90

Kaufhaus „MERKUR“

Beste Einkaufsquelle für Jedermann

MANNHEIM

J 1, 3-4 **Breitestr.** J 1, 3-4

Nähfaden 200 m	0.10
Stopfgarn 1 Kugel	0.04
Stickwolle 10 Lot	0.68

Die neue Spielzeit hat eingesetzt! Die schönsten Filmwerke, die bei jedermann ungeteilten Beifall finden werden, stehen uns zur Verfügung. — Wir beginnen mit dem

Mady Christians-Film

ZOPF UND SCHWERT

Ein Film aus den Rheinsberger Jugendtagen Friedrichs des Großen und der Prinzessin Wilhelmine
7 Akte. / Spieldauer ca. 2 Std. / Regie: Viktor Janson. / Musik: Marc Roland.

Als Hauptdarsteller die Elite der deutschen Schauspieler:

Albert Steinrück
Julie Serda
Walter Janssen
Mady Christians
Wilhelm Dieterle

Harry Hardt
Hanni Weisse
Robert Scholz
Jul. Falkenstein
Rudolf Lettinger

Paul Biensfeldt
Max Gülstorff
Theodor Loos
W. Diegelmann
Sophie Pagay

Heute

bis
einschl. Donnerstag!

Wir sind die letzten, die eine Filmdiva in den Himmel heben. Aber eine der Mitwirkenden, die im obigen Film die Hauptrolle spielt müssen wir besonders hervorheben. Sie ist durch ihr Können und die liebe Art ihres Wesens und Spiels zum Liebling des Publikums geworden:

Mady Christians!

Wer denkt nicht zurück an ihr entzückendes Spiel im „Walzertraum“ als Prinzessin Alix auf dem „Heurigen“. In ihrer neuen Rolle im obigen Film als Prinzessin

MADY CHRISTIANS



Hauptfilm:
4.15—5.55, 6.25—8.05
8.40—10.20
Beiprogramm:
4.00—4.15, 5.35—6.25, 8.05—8.40
Sonntag: Ab 2 1/2 Uhr.

Wilhelmine übertrifft sie sich selbst. Ihr Spiel ist wieder so charmant, so faszinierend, so lieblich, daß mit ihr jeder ein Herzens sein wird. Jeder Besucher wird von diesem, ihrem Sonnenschein unvergeßlich. Eindrücke mit nach Hause nehmen. — Im Fridericus Rex-Film haben wir des großen Königs hartes Leben und große Taten bewundert, durch die er sich den Beinamen „Der Große“ verdient hat. Im obigen Film erleben wir einige seiner frohen Jugendstunden auf dem Schlosse Rheinsberg.

Großes
Künstler-
Orchester

UFA-THEATER

P 6 / Enge Planken / Telefon 32 687 / P 6

Jugendliche

haben nachmittags Zutritt und zahlen 75 Pfg. auf allen Plätzen.

Donnerstag, 9. Sept., 7 1/2 Uhr: Abschiedsabend.

CARL HAGENBECK

Stellingen-Hamburg 6874

Circus-Tierpark-Völkerschau

Täglich 7 1/2 Uhr

Der vorbildliche Hagenbeck-Spielplan

Samstag und Sonntag je

3 Uhr 2 7 1/2 Uhr

Vorstellungen

Nachmittags volles Abendprogramm
Nachmittags halbe Preise für Kinder

Besonderer Beachtung empfohlen:

Tierpark außerordentlichen wissenschaftlichen Ranges und von unvergleichlichem Lehrwert für Schulen, Marstell mit höchstgezüchteten Rasseperden, Völkerschau mit indischen Fakiren, Zaubern, Handwerken, indischen Tempelmädchen, Lappländerhotte m. Schneezellen, Rennroten u. Eskimohunden

Geöffnet von 10 Uhr bis zum Eintritt der Dämmerung

Preis für Erwachsene 1.-, Kinder 50 Pf.

Vorverkauf: Kauthaus Hermann Schmöller A.-G. und ab 10 Uhr ununterbrochen an den Hagenbeck-Kassen.

REITH'S WEINHAUS HÜTTE
Q 3, 4

Führendes Wein- & Familien-Restaurant
— fachmännisch geführte Küche —
SPEZIAL-AUSSCHANK
Winzer-Vereine in Kallstadt
Telefon 668

Die Wiederholung der Spielzeit gewisser Filme hat ihren Abschluß gefunden. Wir eröffnen ab heute die neue Spielzeit mit dem großen Filmwerk:

Herbstmanöver

7 Akte. Ernstes und Heiteres aus dem Manöverleben

Hauptfilm: 4.35-6.15, 6.45-8.25, 9.00-10.40 Uhr. Beiprogramm: 4.00-4.35, 6.15-6.45, 8.25-9.00 Uhr.

Sonntag: Ab 2 1/2 Uhr

Die deutschen Darsteller:

Fritz Albertl
Betty Astor
W. Brandstetter
Ulrich Bettac
Kurt Vespermann

Dr. Philipp Manning
Hermann Valentin
Frieda Lehndorff
Ernst Rückert
C. V. Plagge

Charlotte Susa
Marion Alma
M. Maximilian
v. Twardowski
Willy Mendau

Hanni Weisse
Camilla v. Hollay
Inge Herzberg
Anna v. Palen

Millionen Deutsche wissen, was Herbstmanöver für sie war — — — Die angenehmsten Erinnerungen er stehen neu als Erlebnisse vor unseren Augen. Die Musik sorgt für stimmungsvolle Umrahmung!

SCHAUBURG



Täglich mit großem Erfolg
Heute bis einschl. Sonntag

Lady Hamilton

Liebe und Leben der Lady Hamilton

Lord Nelsons letzte Liebe

frei nach dem Roman von Volirat Schumacher

7 Akte 7 Akte
Spieldauer 2 Stunden

In den Hauptrollen:

Liane Heid - Conrad Veidt
R. Schünzel - Gertr. Welker
Werner Krauß - Jika Grüning
Heinr. George - Fried. Kühne

Lady Hamilton

Wer hat diesen Namen noch nicht gehört? In unzähligen Büchern ist das Leben dieser Frau, die sich aus den einfachsten Verhältnissen zur Lady emporschwang und in die Politik der mächtigsten Länder Europas eingriff, verewigt worden.

Mit Beiprogramm
Anfang 4.30, 6.30, 8.30 Uhr.
Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Palast-Theater

Mannheimer Rhein- und Hafenfahrten
Tel. 30897
Fürst Bismarck
Wochenfahrplan:
Freitag 2 Uhr Worms mit Wuffel Mt. 1.-
Samstag 2 „Speyer“ Mt. — 70
Sonntag 6 Uhr: „Gernsheim“ Mt. 1.40
Landaufahrt nach Rudesheim mit Wuffel Mt. 3.50
Abfahrt bei Durlach ab Mt. 1.— bis Hälfte, 6.00
Mannheimer Verkehrsverein, Eintrachtstraße 14, Mannheim

Rheinfahrten
mit Doppeldeckdampfer „Niederwald“
*Freitag 2⁰⁰ Worms Gernsheim u. zurück
*Samstag 2⁰⁰ Uhr: Verbilligte Fahrt:
Worms M. 0.50, Nierstein M. 1.50, Mainz-
Bieblich M. 2.—, Bingen Rudesheim M. 2.50
Sonntagfahrt 8 Uhr: „Altenheim“ ist eingestellt.
*) in Musik d. Konzert-Orch. Homann-Webau
Auskünfte und Fahrscheine: 6870
Franz Köbler, Tel. 20240, Mannheim
Abfahrtsstelle „Rheinlust“ d. Bahn Nr. 3

Tanzschule V. Geisler
Meine Herbsttanzkurse
beginnen am 6. und 13. September im oberen
Saale zum Schloß, P. 3, 9. Geh. An-
meldungen erbitten im Lokal und in meiner
Wohnung, Langstraße 28 9547

Musikhaus Mayer
H 1.14 Mannheim Marktplatz
Musik-Apparate-Platten
sowie alle sonstigen Instrumente 578

Der Wunsch jeder Dame
ist, gerade beim Pelzkauf jeill beilient zu werden
|| Oh genug zwischen gewissenlosen Händler, Sie
durch vielversprechende Reklame oder durch
irreführende Warenbezeichnung zu schädigen.
Wollen Sie nicht das Opfer solch unaufrichter Geschäftegebaren
werden, dann kaufen Sie nur in hiesigen bekannten
Pelzgeschäften.
Pelzkauf ist Vertrauenssache
Reichsbund der Deutschen Kürschner
Ortsgruppe Mannheim.

Drucksachen für die glanzvolle Indu-
strie liefert prompt
Frockerel Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim, 2 6

Großes Kleiderstoff

und Seiden-Verkauf



Rips-Popellne

125/130 cm breit, reine Wolle, in verschiedenen Farben

Meter **3.75**

Ottomane-Jacquard

130 cm breit, reine Wolle, in vielen modernen Farben

Meter **5.90**

Mengers und Lindener Samte

die bevorzugten Qualitäten in allen Preislagen.

Messaline

reine Seide in verschiedenen Farben

Meter **1.25, 95** P.

Herrenstoffe

Donegal für Knaben-Anzüge u. Mäntel, 145 cm breit **1.95**

Schwerer Cheviot für Knaben-Anzüge, 140 cm breit, reine Wolle **4.90**

Hosenstreifen gute Qualitäten **4.50**

Kleiderstoffe

Kleiderschotten doppeltbreit, in großer Auswahl, Mtr. 1.10, **85** P.

Streifen und Karos 98/100 cm breit, in sehr schöner Ausmusterung Meter **1.95**

Popellne doppeltbreit, reine Wolle, in vielen Farben Meter **2.50**

Kleiderschotten doppeltbreit, reine Wolle, besonders gute, strapazierfähige Ware Meter **2.50**

Kasba 95/100 cm breit, reine Wolle, in vielen Modelfarben, elegante, weiche Ware, Mtr. **2.50**

Popellne 98/100 cm breit, reine Wolle, vorzögl. gezwirnte Ware Meter **3.50**

Crêpe de Chine-Druck die große Herbstmode für Straßen- u. Gesellschaftskleider in sehr geschmackvoller Ausmusterung.

Hutsamt gepreßt, Neuheit für Winterhüte ... **2.95**

Brokat für Garnierwecke, in vielen Dess., Mtr. **3.25**

Robseiden-Druck sehr schöne Druckmuster Mtr. **2.95**

Taffel 85 cm breit, solide Kleiderware in schwarz **4.25**

Jacquard-Karo 95/100 cm breit, reine Wolle Meter **3.95**

Rips 130 cm br., reine Wolle, erstkl. Fabrikate, in Riesen-Sortimenten Meter **5.90**

Uni gemusterte Stoffe 130 cm breit, in Ottomane und Coté, für Kostüme und Mäntel Meter **5.90**

Charmelaine 130 cm breit, die moderne Stoffart, reine Wolle Meter **8.75**

Royal-Armure 130 cm breit, neues Gewebe, reine Wolle, blau und schwarz Meter **9.25**

Faconné 130 cm breit, der neue, ungemusterte Kleiderstoff, in neuem Modellarb. u. apart. Ausmst. **10.50**

Seidenstoffe

Seiden-Schotten 80 cm breit, für Stülkleider, in besonders schönen Stellungen Mtr. **4.50**

Armure-Faconné 85 cm br., große Neuheit, in moderner Ausmusterung Mtr. **4.50**

Crêpe de Chine doppeltbr., mod. Farbensortimente, 5,00, **4.75**

Crêpe de Chine 95/100 cm breit, in unseren bewährten Qualitäten, in allen Modelfarben . 7,90, **6.90**

Lyon-Schnittmuster!

Beachten Sie unser großes Eckfenster



Mantelstoffe

Zwirn-Covercoat imgeknüpft, 140 cm breit, für Windjacken und Regenmäntel Meter **4.25, 3.75**

Mantelflausch 140 cm breit, sehr solide Qualität .. Meter **3.50**

Wellné doppeltbreit, reine Wolle, in sehr schönen Farben, für Kinder-Mäntel Meter **4.80**

Velour de laine 130 cm breit, erstklassige Fabrikate, in den neuesten Modelfarben Meter **5.90**

Ottomane mit Velour-Rückseite, 140 cm breit, große Neuheit, in hochparaten Farben und eleganter Ausföhrung Meter **10.50**

Mantel-Jacquard mit Velour-Rückseite, 140 cm breit, in sehr vornehmer Ausmusterung .. Meter **15.75**

Neufheit: Pulloverstoffe

in Baumwolle und reiner Wolle in großer Auswahl, aparte Muster.

Taffel-Schotten 85 cm breit, in entzückenden Dessins..... **5.50**

Crêpe Georgette bedruckt, doppeltbreit, in entzückenden Blumenmustern, für Ballkleider .. 12,90, **10.90**

Kleider-Brokat mit Metall, 85 cm breit, die große Mode, für Gesellschaftskleider Mtr. **15.75**

Crêpe-Satinbordüren uml, 2 1/2 Meter reicht für ein Kleid, in hochleganter Ausföhrung Mtr. **21.50**

Herrenstoffe

Herren-Ulsterstoffe sehr preiswert **6.90**

Blau-Kammgarn-Anzugstoff erstklassige Fabrikate, 145/150 cm breit **12.50, 12.25**

Yachtclub-Serge vorzögl. Ware, 150 br., reine Wolle **12.75**

Offene Stellen

Führende Vertreterfirma der elektrischen Branche sucht zum baldigen Eintritt jünger

Stadtreisenden

gegen festen Gehalt und Provision für den Verkauf eines geschützten und leicht verkäuflichen Artikels. Es werden nur Bewerber berücksichtigt, welche ausgezeichnete rührige Verkäufer sind und guten Erfolg nachweisen können. Bewerber werden gebeten, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter T. U. 170 an die Geschäftsstelle ds. Bl. zu richten. 6866

Wir suchen für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung einige zuverlässige

Herren

zum Herben unserer, mit großem Erfolg eingeföhrten Sicherheits-Versicherung. Wir bieten sofortigen Verdienst nach kurzer Einarbeitungszeit monatliche Bezüge. Auch Nicht-Angehörige werden berücksichtigt und durch Spezialbeamte einbezogen. Vert. Vorstellung vom 9-1 Uhr, nachm. 2-4 Uhr. Germania-Versicherung, Generalagentur Mannheim, 66, Panstraße 42.

Stenotypist(in)

von Verke-Büro (Kadikien) zum sofortigen Eintritt gesucht. Erforderlich ist Beherrschung der Stenographie (250 bis 300 Zeichen) und einwandfreie Handschrift auf der Schreibmaschine. Bewerber, die über eine gute Allgemeinbildung verfügen u. nach Möglichkeit Erfahrung im Fernschreiben haben, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften unt. T. V. 171 an die Geschäftsstelle ds. Blattes melden. 6878

Glänzende Existenz

Damen und Herren

der sofort gesucht. Gute Provision bei tüchtiger Ausföhrung. Gute Vermögensformen und solide Stellung. Besondere Stellen täglich. *5646

Beilfr. 16, Hintergeb. Kostpreis mitbringen.

Junger Kaufmann oder Ingenieur

findet Dauerstellung. Interessent-Einlöse von 2-3000 M. muß geföhrt werden. Gehl. Angebot unter M. V. 25 an die Geschäftsstelle. *5615

Gute Existenz

bei b. Uebem, ein sehr outgeh. Gehl. 8.000. Gehl. perf. Rückföhr. bei Schöler, Post National *5677

Bei einem größeren biehoren Versicherungs-büro wird

1 Lehrling

mit guter Schulausbildung gesucht. Selbstschrieb. Bewerbungen unter T. 169 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6874

Stundenmädchen

von 10-3 Uhr gesucht. N 2, 8, 4. St. rech. *5659

Stellen Gesuche

Abgehaueter

Beamter

(mittl.) sucht Beschäftig. bei behörl. Anstalten. Vorl. lange Zeit i. Beh. rechnungsweiser; schreibt auch Schreibmaschine. Würde a. Intellekt übernehmen. Gehl. Angebote unter H. D. 8 an die Geschäftsstelle. 64135

Perfekte Stenotypistin

(auch Kontoristin) mit 10jähr. Berufstätigkeit - Versicherungs-, Bau- und Papierbranche - sucht auf 1. Okt. best. Stellung. Gehl. Mittell. unter N. R. 49 an die Geschäftsstelle. *5650

Fräulein

19 Jahre, sucht sich auf 15. 9. bzw. 1. 10. zu beschäftigen. Angeb. für Kontoristin bzw. Stenotypistin unter I. J. 88 an d. Geschäftsst. *5645

Motorrad N. S. U.

3 PS, 2 Gänge, guter Käufer für 200 Mk. zu verkaufen. Sandhofen, Untergasse 41, Anzeigeb. ab 5 Uhr nachm. *5658

Flügel

benötigt, sofort, vollst. Hände neu, günstig zu verkaufen. Angeb. unt. D. Y. 28 an d. Geschäftsstelle 14, Bl. 64114

Verkäufe

Für Kaffee und Restaurants

einige billige Ventilatoren zu verkaufen. *5672

Jäger, D 3, 4, Elektr. Artikel.

Kinderwagen

Neu, Fernroh., gut erb. halt., elektr. Tischlampe billig zu verkaufen. Anz. aufsch. 5-7 Uhr *5487

Erste Perser

(Teppiche und Bröden) aus Privatbesitz nur an Preis zu verkaufen. Näher unt. M. D. 8 an d. Geschäftsst. *5490

Miet-Gesuche.

Büro mit Lager

auf ca. 80 qm, zu miet. geföhrt. Gehl. Angebote unter M. F. 10 an die Geschäftsstelle. *5493

Geföhrt:

2-3 Zimmerwohnung

Reuban, ohne Baugeld, mit Dringlichkeitskarte. Angebote unter N. V. 50 an d. Geschäftsst. *5667

Vermietungen

Schöne

3 Zimmerwohnung

an erhöht. Miete mit roter Dringl.-Karte alle- bald zu vermiet. Angeb. unter U. A. 176 an die Geschäftsstelle. 2417

Besseres möbl. Zimmer

an Herrn sol. zu verm. U 3, 16, 1 Tr. rech. *5651

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Q 4, 1, 2 Tr. 16.

Got möbliertes Zimmer

der sofort zu vermieten. Dr. Weber, P. 5, 1. Tr. Anzeigeb. 5-12 *5476

Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten. Dr. Weber, P. 5, 1. Tr. Anzeigeb. 5-12 *5476

Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Q 4, 1, 2 Tr. 16.

Nur noch 2 Tage!

Herren-Anzüge **40** Mk.

..... zum Einheitspreis von

Ellen Sie, ehe es zu spät ist.

Steinbach, S 1, 2

Mannheim, Breitestrasse

Große Preisermäßigung für Fahrräder und Nähmaschinen

nur erste Marken von **WELTRUF!** wie: Anker, Brennabor, Köhler, Opel, Stoewer-Greif, Mammul

Dauerndes Lager von ca. 500 Fahrräder und Nähmaschinen Denkbar günstigste Zahlungsbedingungen bei 10 Mk. Anzahlung

Das ist die Spitze meiner Leistungen **PPAFFENHUBER, H 3, 2** über 25 Jahre praktische Erfahrungen

Filialen: Ludwigshafen, Mundenheim, Oppau, Sandhofen, Reilingen, Otterstadt, Dannstadt und Heidelberg-Leimen.